

Schülerin eher gehen lassen?

Beitrag von „Hamilkar“ vom 15. September 2011 16:14

Liebes Forum

heute kam eine Schülerin zu mir, die fragte, ob sie bei unserer Doppelstunde Religion 30 min eher gehen könnte, um am späten Nachmittag noch am Konfirmandenunterricht teilnehmen zu können. Das geht natürlich nicht, denn sie würde dann ja 1/3 des gesamten Unterrichts verpassen.

Aber ich wäre evtl. bereit zu einem Kompromiss, also dass ich die Schülerin vielleicht 15 min eher gehen lasse, und sie dann halt 15 min zu spät beim Konfirmandenunterricht aufschlägt. Außerdem würde ich mir das von den Eltern schriftlich bescheinigen lassen.

Meine Frage: Darf ich das? Auch versicherungstechnisch und so. Meinen Schulleiter möchte ich nicht fragen, der würde sowieso mit 'nein' antworten.

Dieses Problem könnten einige von Euch auch haben, weil zunehmend Unterricht am (frühen) Nachmittag stattfindet und die Kirchen sich kaum darauf einstellen können/wollen.

Danke für Eure Antworten.

Hamilkar

Beitrag von „annasun“ vom 15. September 2011 16:52

Zitat von Hamilkar

Meinen Schulleiter möchte ich nicht fragen, der würde sowieso mit 'nein' antworten.

Damit hätte sich für mich das Thema erledigt. Stell Dir vor, es passiert wirklich was und es kommt raus, dass Du die Schülerin eigenmächtig hast gehen lassen... Oder die Schülerin erzählt ihren Freunden davon und es spricht sich rum, dass man "beim Hamilkar auch mal früher gehen darf" , was zwar nicht stimmt, aber Du kennst doch solche Schulgerüchte udn die landen dann bei den Lehrern und der SL.

Bei uns ist für Befreiungen ausschließlich die SL zuständig. Da kann man dann auch ein gutes

Wort einlegen für die betreffenden Schüler.

Gruß

Anna

Beitrag von „Sanne1983“ vom 15. September 2011 17:17

Ich würde die Entscheidung auch dem SI überlassen. Dann muss auch der den Kopf hinhalten, sowohl versicherungstechnisch als auch bei den Eltern.

Beitrag von „SteffdA“ vom 15. September 2011 17:17

Zitat

Dieses Problem könnten einige von Euch auch haben, weil zunehmend Unterricht am (frühen) Nachmittag stattfindet und die Kirchen sich kaum darauf einstellen können/wollen.

Wieso Problem? Es gibt 'ne Schulpflicht und die ist auch von den Kirchen zu akzeptieren.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 15. September 2011 17:20

Wird bei euch an dem Nachmittag, an dem Konfirmandenunterricht ist, nicht automatisch in der entsprechenden Stufe kein Unterricht angesetzt? Kenne das von hier überall so ...

Und betrifft das mit dem Konfirmandenunterricht nicht auch weitere SuS (wenn es sich um Religionsunterricht handelt!)?

Beitrag von „Moebius“ vom 15. September 2011 17:40

Mit welchem Recht willst du Schüler A 15 Minuten früher gehen lassen, weil er zum Konfirmandenunterricht will, und das gleiche Schüler B verbieten, der vielleicht pünktlich zum Tennistraining möchte.

Sorry, aber ich finde, das geht gar nicht.

Beitrag von „Piksieben“ vom 15. September 2011 17:53

Zitat von Moebius

Mit welchem Recht willst du Schüler A 15 Minuten früher gehen lassen, weil er zum Konfirmandenunterricht will, und das gleiche Schüler B verbieten, der vielleicht pünktlich zum Tennistraining möchte.

Ist das nicht egal ob man Konfi oder Reli hat :X:

Ich würde auf jeden Fall mit der Schulleitung sprechen. Denn schließlich ist das ein ernsthaftes Problem und lässt sich nicht einfach mit dem Hinweis auf die Versicherung vom Tisch wischen. Damit wird ja doch immer alles begründet, hat das überhaupt eine Grundlage? Ein Schulwegunfall bleibt ja schließlich auch dann einer, wenn man die Schule früher verlassen hat. Entscheidend ist doch nur, dass unter "Schulweg" fällt.

Wann soll der Konfiunterricht denn stattfinden, abends? Die Konfirmanden kommen ja wohl von verschiedenen Schulen, das mit dem "Sicheinstellen" ist leicht gesagt.

Mit dem Training ist es ein ähnlich gelagertes Problem. Wird nicht auch versucht, für leistungssporttreibende Schüler eine Lösung zu finden? Ich kenne welche, die zu mörderisch früher Zeit noch vor der Schule trainieren. Ist auch nicht so toll. Aber hinterher ist man stolz, wenn einer irgendwo gewinnt und schreibt das auf die Homepage.

Beitrag von „Moebius“ vom 15. September 2011 18:04

Zitat von Piksieben

Ist das nicht egal ob man Konfi oder Reli hat :X:

Ist es nicht egal, ob man Sportunterricht oder Fußballtraining hat? Weil in der Schule Biounterricht stattfindet, kann ich dann demnächst auch zu den Pfadfindern früher verschwinden, oder wie??

Zitat

Wann soll der Konfiunterricht denn stattfinden, abends? Die Konfirmanden kommen ja wohl von verschiedenen Schulen, das mit dem "Sicheinstellen" ist leicht gesagt.

Ja, zum Beispiel Abends. Selbst bei Nachmittagsunterricht ist in der Regel um 16 Uhr Schluss, da bleibt für Privataktivitäten dann immer noch Zeit. Und in der Großstadt, in der ich unterrichte, ist das merkwürdigerweise noch nie ein Problem gewesen, obwohl die Schüler beim Konfirmationsunterricht aus 10 verschiedenen Schulen kommen. Da schaffen es die Gemeinden, sich darauf einzustellen.

Zitat

Mit dem Training ist es ein ähnlich gelagertes Problem. Wird nicht auch versucht, für leistungssporttreibende Schüler eine Lösung zu finden? Ich kenne welche, die zu mörderisch früher Zeit noch vor der Schule trainieren.

Eben, und nicht während der Schulzeit. Und wenn dann ein Leistungssportler alle 4 Monate mal eine Beurlaubung für einen Wettkampf braucht, ist das was anderes, als wenn jeder Schüler meint, er könnte über ein Jahr lang jede Woche 30 Minuten früher gehen, weil er meint er müsse unbedingt zu Konfirmandenunterricht.

Beitrag von „Piksieben“ vom 15. September 2011 18:47

Moebius, du musst dich gar nicht so stor stellen. Hast du keine Kinder?

Es *ist* ein Problem, wenn Schule bis 16 Uhr geht. Punkt.

Kinder haben Arzttermine, Sport- und Musikunterricht und was weiß ich für Termine. Das gehört doch dazu. Meine Tochter kam heute erst um 16 Uhr 15 heim. Sie ist einfach platt und wird nichts mehr tun außer abhängen. Schon ein Zahnarzttermin kann zur Jonglage werden. Klar gibt es da auch Termine nach 17 Uhr. Aber da wollen alle, da kann man Monate warten! Und auch Musikschule ist zeitlich alles andere als flexibel. Und ich habe selbst Abendunterricht. Das wird oft ganz schön eng.

Das hört sich alles schön an mit der Ganztagschule und Ganztagsbetreuung. Aber es gibt eben auch Probleme. Im Vergleich dazu habe ich meine eigene Schulzeit als wesentlich freier empfunden ohne erzwungene Mittagspause und Nachmittagsunterricht.

Aber das ist wohl ein anderes Thema.

Beitrag von „helmut64“ vom 15. September 2011 19:08

Für Befreiungen vom Unterricht ist ausschließlich der Schulleiter zuständig.

Beitrag von „Momo74“ vom 15. September 2011 19:57

Zitat von helmut64

Für Befreiungen vom Unterricht ist ausschließlich der Schulleiter zuständig.

Und daher musst DU auch gar nicht mit ihm reden, den Antrag müssen sowieso die Eltern stellen. Die bekommen dann etwas schriftlich, an das du dich halten musst.

Mir tut es auch leid, wenn Schüler in terminliche Konflikte geraten, aber WIR können es eben nicht ändern und dürfen es aufgrund der Aufsichtspflicht nicht.

Beitrag von „Trantor“ vom 15. September 2011 20:00

Zitat von helmut64

Für Befreiungen vom Unterricht ist ausschließlich der Schulleiter zuständig.

In Hessen für die aktuelle Stunde der Fachlehrer, bis zu einem Tag der Klassenlehrer, bis zu drei Tagen der Abteilungs-/Stufenleiter, bis zu 14 Tagen der Schulleiter, darüber hinaus das Staatliche Schulamt. Kommt bei uns übrigens s fast täglich vor, dass Schüler früher gehen oder später kommen, weil sie Termine haben. Wird dann halt als Fehlzeit eingetragen und muss

entschuldigt werden, und wer nicht da ist, kann eben auch keine mündliche Leistung bringen. Aber unsere sind ja auch fast alle 16+ Jahre alt, die meisten sind über 18

Beitrag von „Momo74“ vom 15. September 2011 20:06

Aber in dem Fall geht es ja um eine regelmäßige Angelegenheit. Ich würde das an den SL "delegieren", der kann immer noch sagen, wenn man das selber entscheiden soll.

Beitrag von „Moebius“ vom 15. September 2011 20:17

Zitat von Piksieben

Moebius, du musst dich gar nicht so stor stellen. Hast du keine Kinder?

Gehs noch?

Das Thema war nicht pro oder contra Ganztagschule. Natürlich bringt die Ganztagschule oder auch nur G8 erhebliche Belastungen mit sich (ich persönlich bin von beidem kein großer Freund). Und ich habe auch gar nicht bestritten, dass man bei Dingen wie Arztterminen dann halt als Lehrer auch mal flexibel sein muss.

Aber hier geht es um die Frage, dass ein Schüler grundsätzlich - und zwar jede Woche - 30 Minuten früher gehen möchte um einer privaten Freizeitbeschäftigung nach zu gehen. Es wird ja wohl niemand hier ernsthaft fordern, dass Lehrer den Nachmittagsunterricht grundsätzlich freistellen sollten, wenn die Schüler einer organisierten Freizeitaktivität nachgehen wollen. Nein, diese "Flexibilität" gibt es natürlich nur bei ganz bestimmten Dingen, die dem Lehrer gerade persönlich in das Weltbild passen, wie dem Konfirmationsunterricht.

Und ich persönlich finde es eine absolute Anmaßung, wenn sich ein Lehrer herausnimmt zu entscheiden, welche Freizeitbeschäftigungen gut und und förderungswürdig sind (für Konfirmationsunterricht gibt es schulfrei) und welche nicht (Tennisspieler und Pfandfinder bleiben hier). Wenn ich als Elternteil in der Klasse wäre, hätte ich auch kein Verständniss dafür, dass Schüler nur für Konfirmationsunterricht schulfrei erhalten und würde auch durchaus mal beim Schulleiter anfragen, ob es denn eine Liste mit genemigten, während der Schulzeit durchführbaren Freizeitaktivitäten gibt. Von daher empfieilt es sich auf jeden Fall, das Ganze mit dem Schulleiter abzustimmen, für den Fall, dass irgendwelche der Eltern in der Klasse genau so "stur" sind wie ich.

Beitrag von „Andran“ vom 15. September 2011 20:54

Beitrag von „drsnuggles“ vom 15. September 2011 21:14

Ich habe momentan etliche gleiche "Fälle". Zur Handhabung: Die Eltern stellen einen schriftlichen Antrag auf frühere Entlassung/Beurlaubung. Die Schüler geben diese dem Klassenlehrer mindestens einen Tag vorher und dürfen dann natürlich zum Konfirmandenunterricht. Im Klassenbuch wird das entsprechend vermerkt. Ich bin sowohl als Klassen-, als auch als Fachlehrerin betroffen und es läuft soweit gut. Den versäumten Stoff sowie Hausaufgaben müssen sie nachholen. Die Schulleitung hat damit bei uns nix zu tun! Natürlich darf man das! Ich verstehe nicht, warum du die Schülerin nicht gehen lassen möchtest, es kommt doch sicher nicht ständig vor, oder?

Beitrag von „Friesin“ vom 15. September 2011 21:36

mich fragen auch immer mal Schüler, ob sie 5 Minuten früher raus dürfen, denn dann würden sie den Bus noch bekommen. Vornehmlich dann, wenn die letzte Stunde ausfällt.
Schon dann gilt die stricke Anordnung der Schulleitung: Nein. Aufsichtspflicht.
Versuchen tun sie's trotzdem immer wieder.
Bei Arztbesuchen und/oder regelmäßiger Befreiung (und das scheint hier ja vorzuliegen, denn der Konfirmandenunterricht findet ja wohl wöchentlich statt) braucht eine schriftliche Beurlaubung, die ich weder als Klassen- noch als Fachlehrerin ausstellen darf.

Beitrag von „drsnuggles“ vom 15. September 2011 21:44

Von Regelmäßigkeit kann bei uns auch keine Rede sein. Es gibt wohl einzelne "Konfi-Veranstaltungen", die mal länger dauern, aber das betrifft dann nicht immer die selben Schüler, sondern verschiedene und immer zeitversetzt. Wäre es jede Woche, würde ich wohl die SL einschalten bzw. die Eltern müssten sich an diese wenden.

Beitrag von „Silicium“ vom 15. September 2011 22:14

Mich würde mal interessieren wie das rein rechtlich in der Oberstufe ist. Ich meine die Situation gibt es oft, dass jemand meint, er müsse das jetzt nicht wissen und bleibt einer Stunde gänzlich fern, hat noch einen Arzttermin in der 2. Stunde der Doppelstunde oder der Person ist halt schlecht und geht deshalb früher. Man kann sich doch selber entschuldigen, zumindest war das zu meiner Zeit so.

Die Schulpflicht ist schließlich zu Ende, reicht da nicht einfach eine Eintragung ins Kursbuch als Lehrer und fertig?

Aus meinem Bauchgefühl würde ich sagen, soll doch jeder (Oberstufenschüler) selber entscheiden, wie viel Unterricht er braucht um eine Klausur oder das Abitur zu schaffen. Ist doch keine Schulpflicht mehr. Manche lernen halt lieber autodidaktisch (ich z.B.) und brauchen dazu nur ab und an Impulse was gerade so Thema ist und sind selber viel schneller und effizienter, weil sie nicht auf die langsame Unterrichtsentwicklung warten müssen.

Aber wie stehe ich damit rechtlich? Kann ich solche Oberstufenschüler nicht einfach früher gehen lassen auf deren eigene Verantwortung? Oder bin ich verpflichtet Schüler im Unterricht zu halten?

Naja, diese rechtlichen Fragen werden mir im Seminar bestimmt auch noch beigebracht werden.

Beitrag von „Momo74“ vom 15. September 2011 22:21

Pass auf, dass du da nicht in "Teufels Küche" kommst. Oberstufenschüler sind keine Hauptstudiumsstudenten, die wenigsten können meiner Erfahrung nach wirklich einschätzen, wieviel Unterricht sie "brauchen". Bei uns ist es so, dass eine bestimmte Stundenzahl an Unterricht belegt werden muss, damit das "Semester" gültig ist. Man kann nicht einfach kommen, wann man will.

Am Anfang meines Berufslebens habe ich OS-Schüler immer sehr viel reifer eingeschätzt als sie wirklich waren- die meisten sind heute noch mit 18/19 eigentlich "Kinder" für mich.

Und meiner Meinung nach musst du damit rechnen, dass ALLE gehen, wenn du anbietest, dass jemand eher gehen darf. Es gibt Ausnahmen, aber die sind in der Regel noch nicht so wie du vielleicht in dem Alter warst.

Beitrag von „Andran“ vom 15. September 2011 22:34

Beitrag von „Silicium“ vom 15. September 2011 22:37

Hallo Momo74,

alles klar, danke für die Warnung! Auch das mit der bestimmten Stundenzahl wusste ich nicht. Für mich ist Schule (nach Erfüllung der Schulpflicht) genauso wie Studium einfach eine freie Entscheidung, die jeder für sich selber treffen muss. Aber ich verstehe Deine Einwände. Es ist also als Lehrer so, dass man vom Staat wohl nicht nur dafür bezahlt den Schülern ein gutes "Bildungsangebot" zu unterbreiten, sondern auch dafür zu sorgen, dass sie dieses auch wahrnehmen, auch wenn es gar keine Schulpflicht mehr gibt.

Ist jetzt bisschen off topic, was nun kommt. (Den Teil verschieben?)

Mir ist generell bei meinen Kommilitonen, als auch damals bei meinen Mitschülern aufgefallen, dass ganz ganz wenig selbstständig in Lehrbücher geschaut wird. So oft gab es Leute in meiner Klasse, die irgendetwas nicht verstanden haben oder nicht richtig mitgeschrieben haben, und dann nicht auf die Idee kamen sich einfach mal das Buch zu schnappen und das nachzulesen. Es wurde einfach auch für meinen Geschmack zu wenig mit den Schulbüchern gearbeitet und mein Eindruck ist, dass dies bei den Schülern so ein bisschen die "Berieselungs-Attitüde" hervorruft. So nach dem Motto, es zählt nur, was der Typ da vorne vorkaut und anderes Wissen gibt es nicht.

Ich glaube das erste was ich meinen Schülern beibringe ist, dass man auch gerne noch einmal das Schulbuch zu einem Thema bemühen kann um die Erklärung vielleicht noch einmal in anderen Worten zu haben, als im Unterricht. Wurde bei mir in der Schulzeit echt kaum gefördert! Finde die neuen Schulbücher echt toll, war ganz überrascht, damit könnte man sich als Schüler den Inhalt sehr gut selbst beibringen. Sind deutlich besser geworden noch als früher.

Beitrag von „Silicium“ vom 15. September 2011 22:51

Zitat von Andran

Deswegen ist auch der Ausschluss aus dem Unterricht während einer Lektion eine erstaunlich wirksame und abschreckende Strafe.

Ja, ich bin absolut kein Freund von "pädagogischen Strafen" wie Text [abschreiben](#) oder nachsitzen. (Bisschen anders würde ich es in der Unterstufe sehen!).

Die älteren Schüler sollen bei mir wissen, dass ich ihnen gerne versuche den Stoff so anschaulich und verständlich wie möglich zu vermitteln. Wer kein Interesse hat und sich ruhig verhält, ist okay, das versteh ich. Wird mal probiert sie zu aktivieren (im Unterrichtsbesuch besonders 😊), aber ich respektiere auch, wenn jemand partout nicht möchte.

Wer andere Schüler (wiederholt) stört geht als letzte Instanz bitte einfach mal raus und geht erstmal ne Runde um den Schulhof, bis er/sie wieder konzentriert ist um die anderen net zu stören. Ich hab dafür Verständnis, manchmal ist man einfach total unkonzentriert. Dann tut einem eine kurze Auszeit gut.

Habe (okay, ich habe noch nicht viel unterrichtet) die Erfahrung gemacht, dass Schüler sehr gut darauf reagieren, wenn man sie nicht sauer oder ernst rausschmeisst, sondern ganz freundlich bittet doch draußen erstmal runter zu kommen (zu chillen). Einfach mit dem Hinweis "Du, also Du bist irgendwie echt total unkonzentriert und lenkst deinen Nachbarn nur noch ab. Geh doch mal ein paar Minuten an die frische Luft und komm dann wieder rein. Ja ehrlich, ist doch nicht tragisch, aber Du musst erstmal bisschen chillen, sonst bringst Du den ganzen Laden durcheinander"

Wenn der Schüler merkt, man sagt das entspannt und "jagt ihn net raus", dann war bis jetzt die Reaktion eigentlich sehr positiv. Habe dem Schüler dann sogar noch den fehlenden Teil nach der Stunde erklärt, was ihm sichtlich unangenehm war (schlechtes Gewissen).

Aber an dieser Taktik muss ich sicher noch feilen 😊

Die Grenzen dieser Methode werde ich sicher noch kennenlernen, aber auf das Verständnis und den Menschenverstand der Oberstüfler konnte ich bis jetzt gut bauen. Wenn sie merken man ist nun cooler Typ und fängt nicht mit irgendwelchen "kindischen Strafen und Erziehungsmaßnahmen an". Weil ältere Schüler zu sanktionieren im Sinne von "ich erziehe Dich" erachte ich (Unwissender) als sehr schwierig, weil da (wie bei einer Lehrerin beobachtet) leicht "Machtspielchen" draus werden.

Beitrag von „philosophus“ vom 15. September 2011 22:57

[Zitat von Silicium](#)

Aus meinem Bauchgefühl würde ich sagen, soll doch jeder (Oberstufenschüler) selber entscheiden, wie viel Unterricht er braucht um eine Klausur oder das Abitur zu schaffen. Ist doch keine Schulpflicht mehr. Manche lernen halt lieber autodidaktisch (ich z.B.) und brauchen dazu nur ab und an Impulse was gerade so Thema ist und sind selber viel schneller und effizienter, weil sie nicht auf die langsame Unterrichtsentwicklung warten müssen.

Aber wie stehe ich damit rechtlich? Kann ich solche Oberstufenschüler nicht einfach früher gehen lassen auf deren eigene Verantwortung? Oder bin ich verpflichtet Schüler im Unterricht zu halten?

Naja, diese rechtlichen Fragen werden mir im Seminar bestimmt auch noch beigebracht werden.

Das Bauchgefühl ist ein schlechter Ratgeber in rechtlichen Dingen; Rechten und Pflichten sind im SchulG und in den Ausbildungs- und Prüfungsordnungen geregelt. (Nebenbei: Oberstufe und abgeleistete Schulpflicht sind nicht notwendigerweise miteinander verknüpft, gerade mit G8 sind die Schüler in der Oberstufe jetzt z. Tl. deutlich jünger, was im Hinblick auf die Aufsichtspflicht delikate Situationen schaffen kann.)

Beitrag von „Momo74“ vom 15. September 2011 23:00

Meine Erfahrung: (hängt sicher vom sozialen Umfeld, Kursdynamik etc. ab): Wenn ich anbiete, den Stoff nochmal mit denen durchzuarbeiten, die noch Fragen haben und wer alles verstanden hat, darf schon mal gehen, dann gehen die meisten, evtl. bleiben ein paar wenige, die wirklich um jeden Punkt kämpfen müssen.

Wenn ich aber Schülern, die stören, sage, sie dürfen gerne gehen, ich würde gerne mit denen ungestört arbeiten, die was lernen wollen, dann geht keiner. Ausschluss vom Unterricht, bei schweren Verstößen auch durch die SL ausgesprochen, ist wirklich eine wirksame schwere Strafe für viele.

Beitrag von „Mikael“ vom 15. September 2011 23:05

Zitat von Silicium

Es ist also als Lehrer so, dass man vom Staat wohl nicht nur dafür bezahlt den Schülern ein gutes "Bildungsangebot" zu unterbreiten, sondern auch dafür zu sorgen, dass sie dieses auch wahrnehmen, auch wenn es gar keine Schulpflicht mehr gibt.

Sehr gut erkannt. Unterrichten ist nur eine von mehreren Lehreraufgaben und es steht auch nicht an erster Stelle. Die Reihenfolge der Aufgaben lautet nämlich: Erziehen, Unterrichten, Beurteilen, Beraten, Verwalten und Innovieren.

Seit einigen Jahren kommtt auch noch "Betreuen" hinzu. Würde ich gefühlsmäßig direkt vor oder hinter dem Unterrichten einordnen.

Gruß !

Beitrag von „Momo74“ vom 15. September 2011 23:09

Zitat von Silicium

Wenn sie merken man ist nen cooler Typ und fängt nicht mit irgendwelchen "kindischen Strafen und Erziehungsmaßnahmen an". Weil ältere Schüler zu sanktionieren im Sinne von "ich erziehe Dich" erachte ich (Unwissender) als sehr schwierig, weil da (wie bei einer Lehrerin beobachtet) leicht "Machtspielchen" draus werden

Ich denke, eine Mischung aus beiden macht. "Ich erziehe dich" UND "ich behandle dich auf Augenhöhe (und appelliere damit indirekt an deine Reife)". Ich weiß nicht, wieviel Oberstufenunterricht du bisher gemacht hast. Entweder, du bist absolut souverän und strahlst eine natürliche Autorität aus (was ja sein kann), oder du wirst dich noch wundern, wie oft man versuchen wird, dich zu verar***en. Heute noch erlebt, 12. Jahrgang: "Ich habe den Text dreimal gelesen und nicht verstanden, deswegen habe ich die Hausaufgaben nicht gemacht". Das KONNTE nicht stimmen, der Text beinhaltete nichts schwer Verständliches.

Beitrag von „Andran“ vom 15. September 2011 23:16

Zitat von Silicium

Habe (okay, ich habe noch nicht viel unterrichtet) die Erfahrung gemacht, dass Schüler sehr gut darauf reagieren, wenn man sie nicht sauer oder ernst rausschmeisst, sondern ganz freundlich bittet doch draußen erstmal runter zu kommen (zu chillen). Einfach mit dem Hinweis "Du, also Du bist irgendwie echt total unkonzentriert und lenkst deinen Nachbarn nur noch ab. Geh doch mal ein paar Minuten an die frische Luft und komm dann wieder rein. Ja ehrlich, ist doch nicht tragisch, aber Du musst erstmal bisschen chillen, sonst bringst Du den ganzen Laden durcheinander"

Wenn der Schüler merkt, man sagt das entspannt und "jagt ihn net raus", dann war bis jetzt die Reaktion eigentlich sehr positiv.

Kompliment, dass Du dies bereits gelernt hast. Ich mache das genau gleich und viele andere der jüngeren Lehrer an meiner Schule ebenfalls. Es funktioniert super. Es führt bei den Schülern tatsächlich zur Einsicht, dass sie selbst Schuld sind und nicht der Lehrer. Sie reflektieren ihr eigenes Verhalten und kommen selbstständig wieder zurück, wenn sie sich abgekühlt haben und können so zeigen, dass sie Verantwortung übernehmen können. Gleichzeitig können sie das Gesicht vor der Klasse wahren, da man es nicht als Strafe verkauft. Bei den meisten Schülern ist das so wirksam, dass sie sich noch in den kommenden Monaten viel mehr Mühe im Unterricht geben.

Beitrag von „Meike.“ vom 16. September 2011 05:36

Zitat von Silicium

Mich würde mal interessieren wie das rein rechtlich in der Oberstufe ist. Ich meine die Situation gibt es oft, dass jemand meint, er müsse das jetzt nicht wissen und bleibt einer Stunde gänzlich fern, hat noch einen Arzttermin in der 2. Stunde der Doppelstunde oder der Person ist halt schlecht und geht deshalb früher. Man kann sich doch selber entschuldigen, zumindest war das zu meiner Zeit so.

Die Schulpflicht ist schließlich zu Ende, reicht da nicht einfach eine Eintragung ins Kursbuch als Lehrer und fertig?

Aus meinem Bauchgefühl würde ich sagen, soll doch jeder (Oberstufenschüler) selber entscheiden, wie viel Unterricht er braucht um eine Klausur oder das Abitur zu schaffen. Ist doch keine Schulpflicht mehr. Manche lernen halt lieber autodidaktisch (ich z.B.) und brauchen dazu nur ab und an Impulse was gerade so Thema ist und sind selber viel schneller und effizienter, weil sie nicht auf die langsame Unterrichtsentwicklung warten müssen.

Aber wie stehe ich damit rechtlich? Kann ich solche Oberstufenschüler nicht einfach früher gehen lassen auf deren eigene Verantwortung? Oder bin ich verpflichtet Schüler im Unterricht zu halten?

Naja, diese rechtlichen Fragen werden mir im Seminar bestimmt auch noch beigebracht werden.

Da die Schüler sich selbst entschuldigen können, können sie dem Unterricht auch fernbleiben. Die Entschuldigung muss aber Gründe beinhalten, die eine Entschuldigung rechtfertigen: "ich hatte keine Lust, weil ich lieber selber lerne", gehört nicht dazu. Man kann natürlich so denken, und dann einfach "gesundheitliche Gründe" draufschreiben.

Wenn ein Schüler viel fehlt und ich beobachte, dass er/sie daraufhin nicht mehr gescheit im Unterricht mitmachen kann, hat er/sie ein Gespräch mit mir. So halten es die meisten Kollegen. Damit kann man Fehleinschätzungen bezüglich der gebrauchten Dosis Unterricht entgegenwirken und gucken, ob sonst was nicht stimmt. Manchmal gibt es nachvollziehbare Gründe fürs häufige Fehlen. Ich habe eine Schülerin mit massiven Kreislaufproblemen, die packt oft ein paar Stunden und dann geht nix mehr. Ist halt so. Wir haben dann Strategien verabredet, wie sie sich in der Schulzeit besser ausruhen kann und was sie macht um nicht zu viel Inhaltliches zu verpassen. Geht alles.

Die Fehlstunden summieren sich und erscheinen auf dem Zeugnis: die allermeisten Schüler möchten da nicht 197 FS, davon 12 u stehen haben.

Beitrag von „Meike.“ vom 16. September 2011 05:42

Zitat von Silicium

Es wurde einfach auch für meinen Geschmack zu wenig mit den Schulbüchern gearbeitet und mein Eindruck ist, dass dies bei den Schülern so ein bisschen die "Berieselungs-Attitüde" hervorruft. So nach dem Motto, es zählt nur, was der Typ da vorne vorkaut und anderes Wissen gibt es nicht.

Ich glaube das erste was ich meinen Schülern beibringe ist, dass man auch gerne noch einmal das Schulbuch zu einem Thema bemühen kann um die

Eigentlich sollen die Schüler sich im Unterricht etwas selbst erarbeiten (im Zweifelsfall durchaus mit Schulbüchern - oder Versuchen, Recherchen, Diskussionen, kreativen Aufträgen etc), und nicht "da vorne ein Typ" stehen, der sie zulabert.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 16. September 2011 06:41

Was das regelmäßig früher aus dem Unterricht Gehen angeht und seien es auch nur 5 Minuten: Wir wurden schriftlich von der Schulleitung darauf hingewiesen, dass wir die Schüler NICHT 5 Minuten früher aus der letzten (Nachmittags)Stunde gehen lassen dürfen, auch wenn danach die Bussituation schlechter ist.

Beitrag von „Adios“ vom 16. September 2011 08:08

Ich finde ja eure Beiträge zunehmend schockierend. Ob das nun daran liegt, dass man als Mama anders tickt? Ich weiß es nicht, glaube auch eigentlich nie, dass es zu meiner Schulzeit solche Diskussionen unter Lehrern gegeben hätte...

Wieso ist bei euch in der Konfirmationsjahrgangsstufe überhaupt Reli-Unterricht? Man bräuchte es in diesem Schuljahr nicht anbieten - so ist es in Hessen Klasse 8 für ev. und Klasse 3 für kath. - und ich finde das auch sinnvoll.

Du stellst deinen eigenen Reliunterricht über den Konfirmationsunterricht der Kirche und teilweise kommt hier sogar der Vergleich mit Tennisverein.

Ich fasse es gerade nicht.

Könnt ihr euch nicht mehr an eure eigene Kindheit erinnern? Wie wichtig die Konfirmation war? Wie stolz man war? Wo ist das Problem, die Schülerin an dem Tag nur 60 statt 90 Minuten Religion haben zu lassen, wenn sie danach im Konfiunterricht nochmal "Religionsunterricht" hat?

An Stelle der Eltern dieser Schülerin würde ich sie für das ganze Schuljahr aus dem Reliunterricht nehmen. Stattdessen versucht die Familie, den Spagat hinzubekommen - und was erntet man dafür? Hohn und Spott.

Ich finde das gerade so schlimm, was sich hier teilweise an Grundhaltungen Schülern und deren Familien gegenüber offenbart...

Beitrag von „Adios“ vom 16. September 2011 08:17

Zitat von Moebius

ist das was anderes, als wenn jeder Schüler meint, er könnte über ein Jahr lang jede Woche 30 Minuten früher gehen, weil er meint er müsse unbedingt zu Konfirmandenunterricht.

Das hier finde ich wirklich die Krönung. Wie herablassend und arrogant ist das denn?

Beitrag von „Silicium“ vom 16. September 2011 11:41

Zitat von Meike.

Eigentlich sollen die Schüler sich im Unterricht etwas selbst erarbeiten (im Zweifelsfall durchaus mit Schulbüchern - oder Versuchen, Recherchen, Diskussionen, kreativen Aufträgen etc), und nicht "da vorne ein Typ" stehen, der sie zulabert.

Ja genau, das ist die moderne Meinung und der stimme ich auch vollkommen zu. Allerdings müssen in Naturwissenschaft auch regelmässig lehrerzentrierte Erklärungen stattfinden mit anschließender Übungsphase.

Kreative Aufträge, okay, aber bei zu viel Kreativität und Schnickschnack versteht sich auch der Blick fürs Wesentliche.

Die älteren Lehrer (und damals meine Lehrer) haben aber oftmals Frontalunterricht angewandt und die waren es, die wenig Lehrbücher und Übungen zum selber machen eingesetzt haben. Bin ja stark dafür, dass Schüler möglichst viel selber machen. Wirklich selbstständige Schüler wie ich in dem Alter brauchen den Lehrer dann eigentlich nur noch für Nachfragen oder das Überprüfen des selbst angeeigneten Stoffs oder für Hinweise, was noch sinnvoll zu betrachten wäre.

Aber das geht halt nicht bei allen Schülern.

Beitrag von „Silicium“ vom 16. September 2011 11:59

Zitat von Annie111

Ich finde ja eure Beiträge zunehmend schockierend. Ob das nun daran liegt, dass man als Mama anders tickt? Ich weiß es nicht, glaube auch eigentlich nie, dass es zu meiner Schulzeit solche Diskussionen unter Lehrern gegeben hätte...

Zitat von Annie111

Du stellst deinen eigenen Reliunterricht über den Konfirmationsunterricht der Kirche und teilweise kommt hier sogar der Vergleich mit Tennisverein.

Ich finde den Vergleich mit einem Sportverein ehrlich gesagt sehr treffend. In einer modernen Welt, in der der Mensch [insert Wissenschaftliche Höchstleistungen] erreicht hat und die Evolution des Menschen nachvollziehbar wissenschaftlich belegen kann, sollte eine Institution wie Kirche nicht mehr rechtliche Macht haben, als ein Tennisverein.

Zitat von Annie111

Könnt ihr euch nicht mehr an eure eigene Kindheit erinnern? Wie wichtig die Konfirmation war? Wie stolz man war? Wo ist das Problem, die Schülerin an dem Tag nur 60 statt 90 Minuten Religion haben zu lassen, wenn sie danach im Konfiunterricht nochmal "Religionsunterricht" hat?

Ich glaube der Stolz, wenn überhaupt vorhanden, über die Konfirmation spielt bei den meisten Jugendlichen heute eine untergeordnete Rolle.

Zitat von Annie111

Ich finde das gerade so schlimm, was sich hier teilweise an Grundhaltungen Schülern und deren Familien gegenüber offenbart...

Du meinst welche Grundhaltung man hier der Kirche gegenüber hat, oder?

Oder meinst Du, dass es generell erlaubt sein müsste Schüler gehen zu lassen, wenn die etwas anderes vor haben? Das würde ich wiederrum durchaus überlegenswert finden, aus der Meinung heraus, jeder Mensch muss entscheiden, wieviel er vom Bildungsangebot wahrnehmen möchte und wieviel nicht.

Wenn man aber entschieden hat, dass eine Teilnahme am Gymnasium beinhalten muss, dass man auch anwesend sein muss, dann sollte man für die Kirche genausowenig Ausnahmen machen wie für den Tennisverein.

Beitrag von „Hamilkar“ vom 16. September 2011 12:03

Nein, Annie111,

es ist doch ganz anders: Die Antworten hier sind interessant, weil sie doch (teils) sehr unterschiedlich sind. Mir haben sie schon geholfen (Merci an alle! 😊); Arroganz und so sehe ich da jetzt nicht.

Also, dass wir Reliunterricht haben, ist nun mal so. Wir hatten mal eine Zeit lang kein Reli im 8. Jahrgang wegen Lehrermangel, aber das ist jetzt nicht mehr. Man kann auch nicht sagen, man würde die Eltern verspotten, wenn man ihnen, wie ich es jetzt gemacht habe, einen nett formulierten Brief schreibt, dass sie das bitte mit der Schulleitung regeln mögen. So wie ich die Eltern einschätzt und wie ich die Wirkung meines Briefes einschätzt, denke ich, dass sie das schon verstehen werden. Ich meine, Aufsichtspflicht ist nun mal Aufsichtspflicht. Ich riskiere doch nicht, in Teufels Küche zu kommen, indem ich da ganz unbürokratisch sage, dass das Mädchen eher gehen kann. Übrigens, wenn die Eltern tatsächlich voller Wut ihr Kind aus dem Reliunterricht abmelden sollten, müsste es in Werte und Normen gehen, was zeitparallel im Nachbarraum stattfindet...

Du sagst, ich würde den Reliunterricht höher hängen als den Konfirmandenunterricht? Ja, das stimmt, mein Reliunterricht ist wichtiger, weil er eben ein Teil der Bildung ist, der an Schulen vermittelt wird. Konfirmandenunterricht finde ich auch wichtig, aber das ist religiöse Freizeitaktivität.

Ich persönlich finde ebenfalls, dass Konfirmandenunterricht höherwertiger ist als z.B. Sportaktivität, weil es Bildung ist, während Sport nur Bewegung ist. Aber es gibt nun mal Leute, die das anders sehen, und ein bisschen Sport ist natürlich für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen auch nicht gerade verkehrt. Aus diesen Gründen kann man durchaus sagen, dass man nicht einen Schüler für Konfiunterricht freistellen darf, einen Schüler, der zum Sport möchte, aber nicht.

Wie gesagt, ich lehne die letzliche Verantwortung ab und habe die Eltern an die Schulleitung verwiesen.

Hamilkar

Beitrag von „Moebius“ vom 16. September 2011 12:32

Zitat von Annie111

...

teilweise kommt hier sogar der Vergleich mit Tennisverein

...

Könnt ihr euch nicht mehr an eure eigene Kindheit erinnern? Wie wichtig die Konfirmation war? Wie stolz man war?

Nein, kann ich nicht, ich bin nicht konfirmiert. Und die meisten meiner Freunde haben damals relativ offen den Standpunkt vertreten "Ist zwar langweilig und überflüssig, wir machen das aber mal das Jahr lang mit, weil es hinterher ordentlich Kohle von Oma und Opa gibt". Ich persönlich halte regelmäßige sportliche Betätigung auch für gewinnbringender als die Teilnahme an kirchlichen Kundenbindungsaktionen. Das ist aber meine Privatmeinung, die ich keinesfalls vor Schülern so äußern und schon garnicht zum Maßstab für die Bewilligung oder Ablehnung von Beurlaubungen machen würde.

Zitat von Annie111

Das hier finde ich wirklich die Krönung. Wie herablassend und arrogant ist das denn?

Ich fasse mal zusammen:

Ich lege die Regeln für Beurlaubung großzügig aus, halte mich aber grundsätzlich daran und behandle auf jeden Fall alle Schüler gleich.

Du hingegen nimmst deine privaten religiösen Ansichten als Maßstab um nach Nasenfaktor zu entscheiden, bei wem du dich darüber hinwegsetzt (Konfirmanden), und bei wem du auf Anwesenheit bestehst (Tennisspieler). Die Tatsache, andere diesen Standpunkt nicht teilen, kannst du nicht nur nicht verstehen, du reagierst geradezu empört.

Und du meinst, du bis in der Position mir Vorträge über Arroganz halten zu können?

Zitat von Annie111

Wo ist das Problem, die Schülerin an dem Tag nur 60 statt 90 Minuten Religion haben zu lassen, ...

An Stelle der Eltern dieser Schülerin würde ich sie für das ganze Schuljahr aus dem Reliunterricht nehmen.

Naja, immerhin scheinen wir ja, was die generelle Überflüssigkeit des Religionsunterrichtes an sich angeht, einer Meinung zu sein (Vorsicht, Sarkasmus). Nur dummerweise führt eine Abmeldung aus dem Religionsunterricht nicht zu mehr Freizeit, sondern zur Teilnahmepflicht am Ersatzunterricht.

Das es den bei euch scheinbar nicht gibt, verstkt meinen Eindruck, dass du wohl in einer noch extrem religiös geprägten Gegend lebst und offensichtlich ein generelles Problem mit der Vorstellung hast, dass Religitt bei vielen anderen Menschen einen geringeren Stellenwert hat.

Schönes Wochenende und Grès Gott allerseit,
Moebius

Beitrag von „Momo74“ vom 16. September 2011 14:40

Ich bin nicht "kirchen-affin" und nicht konfirmiert. Aber ich finde schon, dass Religion einen greren Respekt verdient als Sport- und andere Freizeitveranstaltungen. Es ist ein sensibleres Thema, in dem man Menschen viel leichter "auf den Schlipps" treten kann als bei anderen Dingen. So weit ich weiß wird Konfirmandenunterricht von den Schülern meist als todlangweilig und nervig angesehen, dennoch finde ich, sollte man sie da nicht in einen Gewissenskonflikt bringen. Wenn es klare Vorgaben gibt, ok. Aber die eigene Haltung zur Kirche da entscheiden zu lassen, finde ich da nicht angemessen.

Beitrag von „Trantor“ vom 16. September 2011 15:27

Im übrigen bekommen die muslimischen Mitschüler ja auch an ihren Feiertagen frei (hier in Hessen), bei zwei freien Tagen im Jahr sollte das ja etwa die Stundenzahl sein, die beim vorher gehen für den Konfirmandenunterricht insgesamt auch entfällt.

Beitrag von „Moebius“ vom 16. September 2011 19:23

Zitat von Momo74

Aber die eigene Haltung zur Kirche da entscheiden zu lassen, finde ich da nicht angemessen.

Eben. Genau das ist doch mein Hauptanliegen. Es gibt im Schulgesetz keinen Sonderstatus für Konfirmatinoesunterricht und keine Ausnahmeregelung für die Beurlaubung.

Wenn ich dann persönlich ein beim Konfirmationsunterricht ein Auge zudrücke, weil mir Religion besonders wichtig ist, kann der nächste Lehrer mit dem gleichen Recht stattdessen den Fußballern freigeben, weil für ihn Fußball privater Lebensmittelpunkt ist.

Zitat von Trantor

Im übrigen bekommen die muslimischen Mitschüler ja auch an ihren Feiertagen frei (hier in Hessen), ...

... was auch in Ordnung ist, weil dies über den entsprechenden Erlass ausdrücklich genemigt ist, da es sich nämlich um eine religiöse Feier handelt. Im Gegensatz zum Konfiramtionsunterricht. Die Konfirmation selber hingegen ist natürlich eine religiöse Feier, so dass man hier den Erlass durchaus großzügig auslegen und für den folgenden Montag beurlauben kann (was ich bisher auch immer getan habe).

Beitrag von „Adios“ vom 16. September 2011 20:19

Ok. Dann einigen wir uns darauf, dass ich offensichtlich andere, in den Augen mancher völlig antiquierte Wertevorstellungen habe, ein Stück wehmütig bin, dass meine Kinder anders aufwachsen werden als ich und dass das halt einfach so ist. Schade darf ich das ja wohl trotzdem finden.

Es wundert mich nur, dass offensichtlich niemand hier ist, dem unsere Jugendzeit so gut gefallen hat, dass er sie nicht erhaltenswert für die nächste Generation findet. G8 ist doch längst nicht mehr überall Gesetz. Man kann doch auch wieder anders. Warum entscheidet ein Kollegium nicht mal zugunsten unserer Schüler und deren Lebenszeit und Lebensqualität? Dann wären auch solche Diskussionen wie diese hier unnötig.

Beitrag von „Momo74“ vom 17. September 2011 15:54

Man kann eben nicht immer eigenmächtig zugunsten von Schülerinteressen entscheiden. Wer an einer Ganztagsschule mit Nachmittagsunterricht ist, ist in erster Linie dazu verpflichtet, an diesem teilzunehmen und kann nur in Ausnahmefällen davon befreit werden. Auch als Lehrer

kann man dann nicht beliebig Schüler eher gehen lassen, man hat die Aufsichtspflicht, und nicht zuletzt wirft man die Unterrichtsstruktur der Schule über den Haufen, wenn man sich eigenmächtig darüber hinwegsetzt. In Einzelfällen, wenn jemand zum Arzt muss oder einmalige Termine hat, ok, aber bei einem regelmäßigen Konfirmandenunterricht sieht das anders aus. Ich bin immer noch der Meinung, das müssen die betreffenden Eltern mit dem SL ausfechten. Darüberhinaus muss sich der Konfirmandenunterricht natürlich auch mal an die zunehmende Ganztagsstruktur der Schulen anpassen. Die haben übrigens auch viele G9-Schulen.

Wer sagt denn hier, dass ihm seine Jugendzeit nicht gefallen hat?

Beitrag von „SteffdA“ vom 18. September 2011 12:48

Zitat

Warum entscheidet ein Kollegium nicht mal zugunsten unserer Schüler und deren Lebenszeit und Lebensqualität?

Lebensqualität = Indoktrination?

Eigenartige Auffassung...

Ich halte das eher mit dem alten Schopenhauer:

"Wenn die Welt erst ehrlich genug geworden sein wird, um Kindern vor dem 15. Jahr keinen Religionsunterricht zu erteilen, dann wird etwas von ihr zu hoffen sein."

Arthur Schopenhauer

Beitrag von „Friesin“ vom 18. September 2011 13:03

Jetzt muss ich Anni doch mal zur Seite stehen 😊

religiöse Bildung und religiöses Leben mit Indoktrination gleichzusetzen halte ich für ziemlich polemisch und auch für respektlos gegenüber den Überzeugungen Andersdenkender. Traurig, dass gerade von Kirchengegnern so eine Aussage kommt, die ihrerseits oftmals Religiosität mit Intoleranz gleichsetzen.

Dennoch bin auch ich - und ja, ich bin durchaus kirchenaffin 😊 - dagegen, im oben genannten Fall die Schülerin regelmäßig zugunsten des Konfirmandenunterrichts von einem Teil des

Schulunterrichts zu befreien.

Schulunterricht ist nichts Beliebiges, das sich je nach Lust und Laune allen anderen Gegebenheiten des Schülerdaseins anzupassen hat.

Schulunterricht **ist** Lebensqualität. Nicht die Einzige ever, doch in meinen Augen müssten da die Kirchengemeinden wesentlich flexibler reagieren. Sportvereine und Musikschulen übrigens ebenso 😊

Beitrag von „SteffdA“ vom 18. September 2011 13:31

Die christlichen Religionen (einige andere auch, aber um die geht es hier ja nicht) vertreten einen absoluten Wahrheitsanspruch (die Katholiken nennen das sogar ganz unmißverständlich Dogma).

Und das ist per Definition intolerant.

Beitrag von „Friesin“ vom 18. September 2011 13:58

Zitat von SteffdA

Die christlichen Religionen (einige andere auch, aber um die geht es hier ja nicht) vertreten einen absoluten Wahrheitsanspruch (die Katholiken nennen das sogar ganz unmißverständlich Dogma).

Und das ist per Definition intolerant.

Nur was manche (!!), grundsätzliche Glaubensinhalte betrifft.

Ist die Nichtakzeptanz von religiösen Gefühlen tolerant??

Beitrag von „katta“ vom 18. September 2011 14:27

"Warum entscheidet ein Kollegium nicht mal zugunsten unserer Schüler und deren Lebenszeit und Lebensqualität?"

Unter anderem deswegen, weil das eine Entscheidung der Schulkonferenz und nicht des Lehrerkollegiums ist. Sind also nicht die bösen Lehrer, die auf Schülerinteressen keine Rücksicht nehmen wollen. Persönlich finde ich den Stundenplan meiner 6. Klasse mit drei Nachmitagen (bei Förderunterricht 4) auch extrem anstrengend und werde sogar nostalisch, wenn ich an meine eigene Kindheit denke... Die Kinder sind aber mit diversen Sportvereinen, Musikunterricht sowieso schon massiv verplant, wie sie das mit Schule und insbesondere der jetzt neu einsetzenden zweiten Fremdsprache packen wollen... aber ich schweife ab.

Ansonsten sehe ich das Thema so, wie viele andere hier: Ein regelmäßiges früheres Gehen muss die Schulleitung entscheiden und ich nicht ich (passiert bei uns z.B. für extra Deutschförderung o.ä.). Den Einzelfall wegen Arzttermin, Turnier oder soweas kann ich entscheiden. Und nein, da steht auch m.M. nach Religion nicht höher als das Tennisturnier oder das Klavierkonzert, sondern müssen alle gleich behandelt werden, alles andere empfände ich als unfair.

Und @Silicium bezüglich Freiwilligkeit der Anwesenheit von Oberstufenschülern: neben der bereits erwähnten Schwierigkeit, dass Oberstufe nicht automatisch gleichbedeutend mit abgeschlossener Schulpflicht ist, könnte man sich durch eine solche Haltung mitunter in Teufels Küche bringen, wenn es dann z.B. Zu Notenwidersprüchen kommt, weil der Schüler doch falsch eingeschätzt hat, wie viel er sich selber beibringen kann. Und dann bist du dran, weil du ihn nicht richtig gefördert hast...

Beitrag von „SteffdA“ vom 18. September 2011 19:05

Zitat

Ist die Nichtakzeptanz von religiösen Gefühlen tolerant??

Ich akzeptiere religiöse Gefühle, nur

1. nicht irgendwelche Extrawürste, die ganz gerne daraus abgeleitet werden und
2. nicht, dass diverse religiöse Lebensregeln, Vorschriften und Ansichten verallgemeinert werden und erwartet wird, dass sich **alle** (insbesondere auch nicht-religiöse) daran zu halten haben.

Grüße

Steffen

Beitrag von „Friesin“ vom 18. September 2011 19:21

Zitat von SteffdA

Ich akzeptiere religiöse Gefühle, nur

1. nicht irgendwelche Extrawürste, die ganz gerne daraus abgeleitet werden und
2. nicht, dass diverse religiöse Lebensregeln, Vorschriften und Ansichten verallgemeinert werden und erwartet wird, dass sich **alle** (insbesondere auch nicht-religiöse) daran zu halten haben.

Grüße

Steffen

ad 1: da waren sich die Meisten hier einig

ad 2: Wo war denn davon die Rede?

Beitrag von „Hamilkar“ vom 19. September 2011 09:08

Liebe Leute,

ich hatte eine klare Frage gestellt, und es wurden auch viele klare Antworten darauf gegeben.
Vielen Dank dafür.

Dieser Thread sollte aber bitte "sauber" bleiben in dem Sinne, dass es nur um das Thema geht.

Wenn es Leute gibt, die mit Religion und/oder Religionsunterricht irgendein (persönliches) Problem haben, mögen sie sich bitte erstmal vernünftige Gedanken machen, und dann das, was noch Kümmerliches übrig geblieben sein dürfte, in einem neuen Thread anschneiden, aber nicht hier. Ich würde mich nicht daran beteiligen.

(Trotzdem) viele Grüße! von Hamilkar

Beitrag von „Silicium“ vom 20. September 2011 22:39

Zitat von katta

Und @Silicium bezüglich Freiwilligkeit der Anwesenheit von Oberstufenschülern: neben der bereits erwähnten Schwierigkeit, dass Oberstufe nicht automatisch gleichbedeutend mit abgeschlossener Schulpflicht ist, könnte man sich durch eine solche Haltung mitunter in Teufels Küche bringen, wenn es dann z.B. Zu Notenwidersprüchen kommt, weil der Schüler doch falsch eingeschätzt hat, wie viel er sich selber beibringen kann. Und dann bist du dran, weil du ihn nicht richtig gefördert hast...

Okay, das hätte ich nicht gedacht, gut zu wissen. Hätte gedacht, dass ich nicht verantwortlich gemacht werden kann, wenn ein Schüler kaum im Unterricht erscheint und ich sein / ihr Fehlen jedes Mal eingetragen habe. Wie hätte ich den dann richtig fördern können, wenn er so oft nicht da ist.

Aber es stimmt schon, allein die Vergabe von mündlichen Noten wäre sicherlich ein wenig heikel angemessen durchzuführen. Wobei das generell bei mündlichen Noten so eine Sache ist. So, genug off topic von mir, danke für die Aufklärung. 😊

Zitat von Hamilkar

Wenn es Leute gibt, die mit Religion und/oder Religionsunterricht irgendein (persönliches) Problem haben, mögen sie sich bitte erstmal vernünftige Gedanken machen, und dann das, was noch Kümmerliches übrig geblieben sein dürfte, in einem neuen Thread anschneiden, aber nicht hier.

